

Pressespiegel 2017

2. Halbjahr



OÖ Nachrichten

1. Juli 2017

Immobilien&Wohnen

nachrichten.at/immobilien

OÖNachrichten | SAMSTAG, 1. JULI 2017

WERBUNG

Standardmenü in Holz

Immer höher, immer öfter, immer mehr geht mit Holz. Aber geht auch geförderter Wohnbau? Ja. Wenn alle wollen. Zu sehen am Neubau im Dragonerquartier Wels.

WELS. Im modernen Holzhaus überschlagen sich die Superlative. Der beliebte Wettbewerb ums höchste Haus erfuhr soeben eine Neuauflage in Holz. Das macht Euphorie, bringt Investoren Geld und lässt sich gut vermarkten.

Aber einmal beziehe ich mir der Euphorie: Wie alltagstauglich ist der Holzbau wirklich? Was kostet der Spaß? Und wann kommt Holz, wenn sich Ziegel und Beton bewähren? Das sind Fragen, die Bauteileger und Politik unterlieben, wenn der umjubelte Baustoff im geförderten Wohnbau zur Sache kommt.

Den ersten geht es - tuftigfertig nicht nur aus dem Geschäft, den letzten - hoffentlich - umstießend bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung. Den Architekten liegt im besten Fall die gestalterische Qualität der Häuser am Herzen, die Würde und Schönheit des Lebensraums.

Daraus folgen recht unterschiedliche Ideen von einem "guten" Pilotprojekt in Holz. Dass trotzdem eine Art Konsens möglich ist, lassen Land und Stadt Wels als Fördernde Instanzen, die WAG als Bauherrschaft und die Welser Architekten Luger & Maier im Dragoner Quartier erkennen.

"Harmlosig dranbleiben, Bereitschaft zum Gespräch und gegenseitiges Vertrauen", erklärt Max Luger positivblanzierend die günstige Konstellation der Beteiligten. Das gute Klima



Vergangene Woche war Schließfestigung also im ersten der beiden in Bild zu sehenden Holz-Hochhäusern in Wels. Foto: Walter Bernreiter

ARCHITEKTUR

KRITIK

VON THOMAS HAGLEIFER

hat eine Vorgeschichte. Seit die WAG vor knapp 20 Jahren das Areal vom Bund übernommen hat, begleiteten Luger & Maier die Entwicklung. Die Kaiserne, 1838 für die k. u. k. Dragoner errichtet, mit drei Höfen und insgesamt 1300 Metern Länge ein imposantes Baudenkmal, galt es zu erhalten, was ab 2006 nach den Plänen der Architekten nach und nach geschah.

Erst entstanden 30 Wohnum-

gen im Westhof, dann wurde betreutes Wohnen eingerichtet, später kam ein Gewerbezentrum hinzu. All das mit Sinn für die Substanz und Blick auf das Gesamte.

Einspannender Prozess

Mit den zwei Neubauten, dreigeschossige Holzriegel, die sich im Westen auf beschleunigende sechs Etagen stapeln, wurde das Areal zusammengefasst. In ihre Mitte nehmen sie das ehemalige Pferdehospital, d-

en kleinen, ebenfalls denkmalgeschützten Brüderzunghaus mit künftig weiteren sieben Wohnungen. Der bislang größte Holz-Wohnbau im Land war ein Pilotprojekt. Planer und Betreibende Holzbaubetrieb hatten den Nachweis zu erbringen, dass ein mehrgeschossiger Holzwohnbau mit hinterlüfteter Fassade mit den eng definierten Förderkriterien des Landes vereinbar sei.

► Weiter auf Seite 2

HOFMANN + PARTNER

BAUTRÄGER - MAKLER - HAUSVERWALTUNG

► **EDEN BÜROHAUSPLATZ - Mieten, Objekt 12723/33**

AB 1000,- Miete Bürofläche an einer sehr attraktiven Adresse

auf höchstem Niveau

Bürofläche ca. 1000 m² - 2000 m² - 3000 m² - 4000 m²

(ca. 1000,- bis 15.000,- €/m² je mietbare Fläche, Ausstattung)

Tatjana

Interessentenberatung mit

Dragoner Platz 20/19

5020 Salzburg, Tel. 0662 210 09

oder 0662 215 418 0 99

Allgemeinwissen

HOFMANN + PARTNER Immobilien- & Anlagenagentur, b. H.

und Landesbau 951 7 925, M 0662 215 418 0 99, www.hofmann-partner.at



Wohnen am Arzplatz

Mieten Sie Ihre Geschäftsräume in Ried/Schwambeck

- Räume großz. ca. 45 m²/NFL + ca. 25 m² Lagerfläche
- Räumhöhe ca. 2,70 m+
- Tiefgarage ca. 32 m²/NFL
- Hauptplatz/Riedstrasse geprägt durch Bäume + alte Bauten
- Nähe zur A10 Inntalautobahn
- Kontakt: Ried/Schwambeck, Tel. 0664/8185350



www.arzplatz.at

Riedham/Schwambeck

- Kapellenlage, Etagenwohnung, 2. Zimmer, ca. 60 m², Südwestausrichtung mit Gängeblick, TG, 1. OG mit überdachtem Balkon, RW-Gelände, HWB 27



www.arzplatz.at

DER GRUND-BUCHAUSZUG ENTSCHLÜSSELT

www.immo-ratgeber.at

Der Immobilien-Ratgeber ist ein Service der Fachgruppe Immobilien- und Grundbucheinschätzungen der WKO



OÖ Nachrichten

1. Juli 2017

2 Immobilien & Wohnen

SAMSTAG 1. JULI 2017 **OÖNachrichten**

Mehr Holzbau in der Stadt

LINZ Mit der Novelle der Bautechnik-Verordnung 2017 hat das Land die Rahmenbedingungen für das mehrgeschossige Bauen mit Holz verbessert. Bis zu sechsgeschossige Gebäude können ohne eine Sondergenehmigung aus Holz gebaut werden. Davor waren nur vier Geschosse erlaubt, ein sechstgeschossiges Gutachten gab es.

Das war nach dem Thema bei der Veranstaltung „DentCity“ in der Kunsthochschule Linz, organisiert vom Umweltrat der Holzgruppe Oberholz und profiliert Oberösterreich. Rund 90 Besucher verfolgten die Vorträge und Diskussionen.

Das Sicherheitsniveau von mehrgeschossigen Holzbauten bleibe unverändert hoch, sagte Holzbau-Landesinnungssprecher Röder. „Die Sicherheitsstandards seien tragende Basis im Branchenstandard.“ Die Anforderungen an den Feuerdienst sind damit gleich hoch wie bei konventionell errichteten Gebäuden.“

projektHolz-Ommann Georg Stahremberg sagte: „Wir erwarten uns mit den neuen Rahmenbedingungen einen weiteren Impuls für das Bauen mit Holz in der Stadt.“



Neues Baurecht diskutiert



Holz ist nicht einfach ein anderes Material ...



... es kann konkurrenzfähig gestaltet werden.

— Fortsetzung von Seite 1

Es brachte ein Bauwerk, das den bevorstehenden Standard-Markt mit Kunststoffrohren und Vollholz her kostengünstig das Wasser reichen kann. Das wurde geschafft, als Bonus die bekannten Holz-Vorteile dazu: kürzere Bauzeit, bessere Ökobilanz, wohliges Wohngefühl.

Vom Bild auf Lernen

Die Kuben in silbergrauer Tannenfarbe sind kein einfaches Holzmodell mehr. Es gibt keine architektonischen Übermut, keinen Hirlefanz. Aber es gibt gestaltenschen Willen und Ideale außer dem Profit. Das zeigt sich an wölbunten Grundrissen, überlegen Außenraum-Bereichung und imBauvolumen mit Innenräumen. Pilotprojekte sind zum Lernen da. Was kann also gekonnt wer-

DATEN UND FAKTEN

Objekt: Holzwohnbauten im Dragoon-Quartier, Wels

Bauherrschaft: WAG Wohnungsanlagen GmbH

Architektur: Luger & Maul, Wels

Ausführung: 2016/2017

Einheiten: 63 Wohnungen in den beiden HdK-Nebenbauten, sieben Wohnungen im rekonstruierten Perdohospiz

Verbautes Holz: zirka 1500 Kubikmeter

Bauweise: Außenwände: vorgefertigte

Holzriegel-Elemente; Fassade hinterlüftete Stülpfassade Tanne, silgrün, silbergrau lackiert;

Innenwände: Battspritzholz; Zwischenwände: Trockenbau;

Dekor: im sechsgeschossigen Teil Verbindungsdecken aus Brett-

schichtholzbauteilen mit Beton-

tafeln;

im dreigeschossigen Teil

Trägerdecken;

Stiegentüren: Beton;

Holzbau: Obermayr Holzkonstruktionen, Schwanenstadt

Investitionsvolumen: 10,2 Millionen Euro (inklusive Pfleiderhospiz)

den? Wenn künftig mehr geforderter Wohnbau entstehen soll, der nicht nur benötigt, sondern auch langfristig genutzt wird, dann braucht es Verhandlungsbereitschaft wie bei diesem Projekt.

Denn seien es die Ansprüche von Architekten, Auftraggebern oder Behörden – alle haben einen gewissen Errmessensspielraum, könnten mit pragmatischer Umstung und wohlwollender Logik Kompromisse finden.

Wir lernen wohl, muss fragen: Wie kann der Altbau in Linz so lange benutzt? „Mus jeder Detail reglementiert sein“ ist alles Überflüssig, was über das Notwendige hinaus geht? Und für wen wird das Geld eigentlich eingespart? Und außerdem: Wie wäre es, im Land einen Standardkatalog der Schönheit als Förderbedingung zu erarbeiten?

WIRKLICH

Der richtige Riecher: Immobilientrends erkennen, verfolgen & umsetzen

Von Micro-Apartments, Home-Staging und E-Mobility – das Linzer Immobilienbüro PROJEKTAS berichtet

08/15-Immobilien waren gestern, Velo-Weit, flexibel und am Puls der Zeit waren sie sein. Zukunftsweisende Geschäftsmodelle orientieren sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden und wenden neu innovativen Angebote geschaffen.

Simplify your life:

Mini-Wohnen boomt

Quadratmeterpreise steigen, kompaktes Wohnen liegt jetzt im Trend. Sich vom „Ballast des Lebens“ zu befreien, minimalistischer und bewusster zu wohnen, ist einer der momentanen gesellschaftlichen Megatrends. Wer weniger Platz braucht,

spricht, verbraucht weniger Energie, benötigt weniger Fläche. Darum passen solche Micro-Apartments nicht nur aus monetären Gründen perfekt in unsere Zeit. Multifunktionale, kompakt möblierte Neubauwohnungen machen interessante Alternative zu klassischen Altbauwohnungen.

Zehns, drehen ausklappbare Verblättert wird das Konzept, auf kleiner Fläche großzügige Wohnen zu ermöglichen. So entsteht ein variabler Raum, der auf einfachste Weise verwandelt werden kann und verschiedene Nutzungen bietet: Ob für Pendler, Studenten oder Business-Traveller. Bestenfalls teil-

„Die neuen Eigentümer erwerben nicht bloß ‚Räume‘, sondern ein bereits fertig umgesetztes Inneneinrichtungskonzept.“

Roman Hintersteiner
Verkauf & Vermietung PROJEKTAS

möbliert, mit kleinen Außenbereichen und perfekter Infrastruktur vor der Haustür. Dem Puls der Zeit entspricht und entspricht PROJEKTAS direkt High-End-Micro-apartments am Römerberg.

Auf den Punkt:

„In Zusammenarbeit mit DOSTAL-Inneneinrichter erhalten wir ausgewählte Wohnungen für unsere Auftr鋍te“, versetzen die PROJEKTAS Gesch鋐tsf黨iger Mario Feistritzer und Christian Hinz. Der Sanit鋕 auf die Sprungheilten und bei Wunsch auch gleich die vorhandene M鰈kung zu übernehmen – der eigentlich simple Hinteregrund des „Home Stagings“, das in Osterreich mittlerweile aus den Kinderschuhen herausw鋟cht.

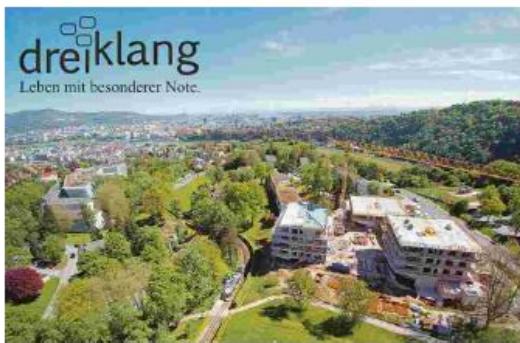
Das „E“ in Wohnen

Die Raumfortschrittsorientierung Mobilität ist ein zentraler Faktor, der es möglich macht, Wohnen individuell zu verändern. Das kostengünstige Parken für E-Autos in Kurzparkzonen bringt k黱stlich Vieles wieder zurück. Zukünftig für ein E-Auto unterschiedlich Zukunftswegende Neubauten wie beispielweise das Projekt „DREIKLANG“ am Postgberg, werden schon heute mit der entsprechenden Infrastruktur versehen. In der gemeinschaftlichen Tiefgarage werden an allen Parkplätzen Ladestationen für E-Autos vorbereitet, um ein sicheres und schnelles Laden zu gewährleisten. Also: „E-Augen“ auf beim Wohnungskauf!

Bartes Portfolio

Urban, zeitgemäß und mit dem gewissen „Extra“ präsentiert einschließlich gemischten Immobilien im Portfolio des Linzer Projektentwicklers und unabhängigen Maklers PROJEKTAS. Der sich im Bau befindliche Neubau „Lucy“ in der Lustenauerstraße wächst und wächst, zahrtet weitere Projekte zu finden sich in Planung. Zum anderen Büro operiert ein Projekt mit einem Stadthaus in der Museumsstraße, eben entstandene Metzgerapartments in der Kaiserstraße und Lustenaustraße, ein eindrucksvolles Eigentumsprojekt in St. Magdalena bis zur Errichtung eines blickge schossigen Apartmenthauses in der Hirschgrasse.

Das zehnköpfige Team der PROJEKTAS freut sich auf die anstehenden Aufgaben und wird sicherlich noch für die einzelne Überprüfung am Linzer Immobilienmarkt sorgen.



Baufortschritt am Postgberg

moments

3. Juli 2017

FOLGENDE 36 PERSONEN HABEN DIE BAUMEISTERPRÜFUNG BESTANDEN:



Bezirk Braunau: Emanuel Schiessl, Wiledenau; Thomas Christof Wallner, Uttendorf

Bezirk Eferding: Oliver Jobst, Hartkirchen

Bezirk Freistadt: Dominik Gillingen, Schönau; Markus Puchmayr, St. Oswald

Bezirk Gmunden: Tomislav Jakesevic, Bad Ischl; Michael Steinikogler, Ebensee

Bezirk Grieskirchen: Robert Aichinger, Grieskirchen; Christoph Mayr, Wendling

Bezirk Kirchdorf: Edwin Alfred Atzlinger, Ried/Traunkreis; Gerald Wimmer, Molln

Bezirk Linz-Land: Günter Pichler, Ansfelden; Elisabeth Staudacher, Ansfelden

Bezirk Linz-Stadt: Daniel Brandl, Barbara Dorninger, Lukas Grossgger, Markus Plakolb

Bezirk Perg: Markus Almeder, St. Georgen/Gusen; Werner Weichselbaumer, Ried/Riedlm.

Bezirk Ried: Johannes Habetswallner, Mettmach

Bezirk Rohrbach: Martin Stockinger, Ulrichsberg; Martin Stöttner, Altenfelden

Bezirk Schärding: Uwe Tuma, St. Florian am Inn; Marco Weirethmayer, Rainbach/Innkreis

Bezirk Steyr-Stadt: Markus Josef Mayr

Bezirk Urfahr-Umgebung: Günther Macho, Engerwitzdorf; Wolfgang Penn, Gramastetten

Bezirk Vöcklabruck: Josip Marjanovic, Redlham

Bezirk Wels-Land: Markus Albrecht, Stadl-Paura; Markus Brindl, Bad Wimsbach-Neydharting; Alexander Steinhuber, Steinerkirchen

Salzburg: Simon Gandler, Niedernsill; Fabian Resch, Eugendorf

Wien: Franz Weissensteiner

Niederösterreich: Gernot Zatl, Arbesbach; Mathias Leberzifl, Spitz/Donau



HANDWERK STATT MUNDWERK.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin.



holzmagazin

4. Juli 2017

Home > branche > OÖ: Mehr Holz in der Stadt

Branche

OÖ: Mehr Holz in der Stadt

03.07.2017 - Die von der oberösterreichischen Landesregierung kürzlich beschlossene Bautechnikverordnungs-Novelle 2017 macht bis zu sechsgeschossige Holzbauten ohne Sondergenehmigung möglich.

| [More](#)



Seit 1. Juli braucht man für Holzbauten wie diesen keine Sondergenehmigung mehr: Die Holzelemente dieses 5-geschossigen Wohnbaus in Leonding wurden in nur 3 Wochen montiert. Foto: proHolz OÖ

Bisher waren nur vier Geschosse ohne ein zusätzliches Gutachten möglich - die Rahmenbedingungen für das mehrgeschossige Bauen mit Holz wurden mit der Novelle entscheidend verbessert. Seit 1. Juli können bis zu sechsgeschossige Gebäude ohne eine Sondergenehmigung aus Holz gebaut werden.

Das Sicherheitsniveau von mehrgeschossigen Holzbauten bleibt dabei unverändert: 90 Minuten müssen tragende Bauteile im Brandfall standhalten. Die Anforderungen an den Feuerwiderstand sind damit die gleichen wie bei konventionell errichteten Gebäuden. Nach der letzten Baurechtsänderung mit Erleichterungen für den Holzbau im Jahr 2013 sind mehrere Beispielprojekte in Oberösterreich entstanden, einen ähnlichen Effekt erhofft man sich nun von der aktuellen Bauverordnungsnovelle.

„Wir erwarten uns durch die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen einen weiteren Impuls für das Bauen mit Holz in der Stadt“, so Holzbau-Landesinnungsbmeister Richard Hable und proHolz-Obmann Georg Starhemberg. Laut Bevölkerungsprognose der Statistik Oberösterreich werden die sogenannten Arbeitszentren Linz, Wels und Steyr bis 2040 um fast 50.000 Einwohner wachsen. Ein besonders starkes Wachstum wird für Linz erwartet, alleine dort soll die Bevölkerung um fast 40.000 Einwohner steigen. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,3 Personen ergibt sich ein Bedarf von fast 1000 neuen Wohnungen in den oberösterreichischen Städten pro Jahr.

[Innung Holzbau](#)

[Homepage proHolz Oberösterreich](#)

holzbauaustria

4. Juli 2017

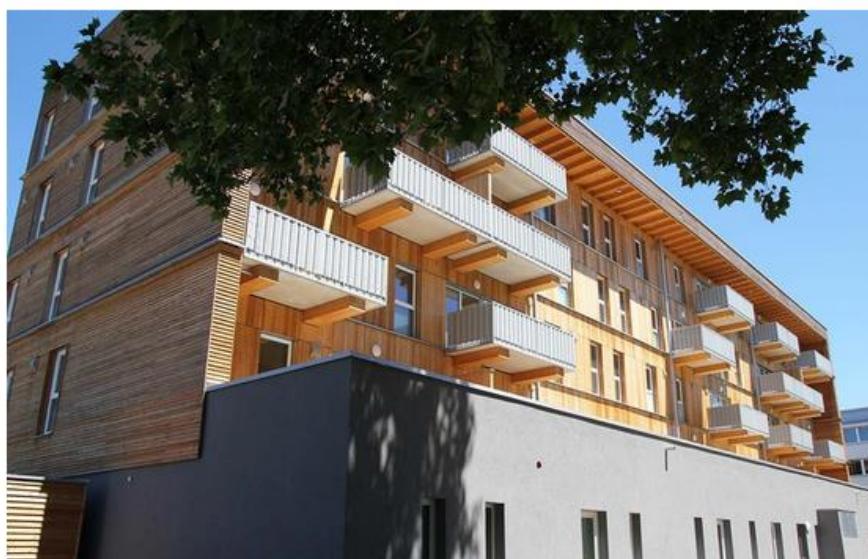


Menü

Sechsgeschossige Holzbauten ab 1. Juli ohne Sondergenehmigung

Neue Bauverordnung ermöglicht höheren Holzbau in Oberösterreich

30.06.2017 – Die Oberösterreichische Landesregierung hat kürzlich eine Novelle der Bautechnikverordnung beschlossen. Darin werden die OIB-Richtlinien 2015 mit wenigen Ausnahmen in Oberösterreich für verbindlich erklärt.



(fileadmin/_processed/_csm_OOE_Baurechtnovelle_1_proHolzOOE_710a058ddd.jpg)

Ab 1. Juli braucht man für Holzbauten wie diesen fünfgeschossigen in Leonding keine Sondergenehmigung mehr. © proHolz OÖ

Mit der Novellierung der oberösterreichischen Bauregeln geht eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den mehrgeschossigen Holzbau einher. Bis zu sechsgeschossige Gebäude können ab 1. Juli ohne Sondergenehmigung in Holz gebaut werden. Bisher waren nur vier Geschosse ohne ein zusätzliches Gutachten möglich.

Ob Holz, ob Beton, ob Stahl: gleich hohe Sicherheitsanforderungen

Dabei bleibt das Sicherheitsniveau von mehrgeschossigen Holzbauten unverändert hoch: 90 Minuten müssen tragende Bauteile von sechsgeschossigen Holzbauten im Brandfall standhalten. Die Anforderungen an den Feuerwiderstand sind damit gleich hoch wie bei konventionell errichteten Gebäuden. Daneben werden durch die Einführung der OIB-Richtlinien 2015 viele weitere Erleichterungen im Brandschutz in das oberösterreichische Baurecht übernommen. Unter anderem:

- Erweiterung der Gebäudeklasse 1 auf maximal zwei Wohnungen
- Entfall der Flächenbegrenzung von Brandabschnitten bei Wohngebäuden
- Erleichterungen für brandabschnittsbildende Wände von Carports, Geräteschuppen etc. an der Grundgrenze
- Bemessung der Fluchtwegslänge erst ab der Wohnungstür

_mr / Quelle: proHolz Oberösterreich

Der Bauer

5. Juli 2017

5. Juli 2017 Der Bauer FORSTWIRTSCHAFT 23

(Fortsetzung von Seite 22)
Bei gräserfreien Varianten ist keine Abänderung der betriebsüblichen Variante notwendig. Mittel, die sehr bald eingesetzt werden, wie zB Adengo, sind jedoch in der Blattwirkung begrenzt, hierbei sollte auf sehr verträgliche Triketone, zB Laudis etc., in Verbindung mit einem Bodenmittel wie Spectrum, Stomp Aqua, Successor etc. ausgewichen werden.

Fazit

Eine Maisbegleitsaat als generelle Maßnahme ist nicht Ziel der Versuche. Auf gefährdeten Flächen ist der Schutz vor Abschwemmung und Verlust von wertvollen Nährstoffen und Humus jedoch eine ganz wichtige Maßnahme. Begleitsäaten können eine gute Mulch- oder Direktsaat nicht ersetzen. Detaillierte Informationen zu diesen Versuchen erhalten Sie bei der Boden. Wasser. Schutz. Beratung 050 6902 1426, www.bwsb.at.



Verschleißteile für
höchste Ansprüche &
mehr Flächenleistung.

HAMMERWERK

Wir fertigen für alle Hersteller
von Radierbearbeitungsgeräten
sämtliche Anlagen, Plattschalen
und Eppenzinken im Nachbau.

www.hammerwerk-kapo.at

Neue Baurichtlinie ermöglicht mehr Holz in der Stadt

Seit 1. Juli können bis zu sechsgeschossige Holzbauten auch ohne Sondergenehmigung errichtet werden.

PROHOLZ OÖ

Die Oberösterreichische Landesregierung hat kürzlich die Bautechnikverordnungs-Novelle 2017 beschlossen. Damit werden auch die Rahmenbedingungen für das mehrgeschossige Bauen mit Holz verbessert. Bis zu sechsgeschossige Gebäude können seit 1. Juli ohne eine Sondergenehmigung aus Holz gebaut werden. Bisher waren nur vier Geschosse ohne ein zusätzliches Gutachten möglich.

Hohes Sicherheitsniveau

Dabei bleibt das Sicherheitsniveau von mehrgeschossigen Holzbauten im Brandfall standhaft. Die Anforderungen an den Feuerwiderstand sind damit gleich hoch wie bei konventionell errichteten Gebäuden.

„Wir erwarten uns durch die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen einen weiteren Impuls für das Bauen mit Holz in der Stadt“, so Landesinnungsmeister Richard Hable und pro-Holz-Obmann Georg Starhemberg.

Nach der letzten Baurechtsänderung mit Erleichterungen für den Holzbau im Jahr 2013 entstanden mehrere Beispielprojekte in Oberösterreich. Ein ähnlicher Effekt ist auch durch die Bauverordnungs-Novelle 2017 zu erwarten.



Ab 1. Juli braucht man für Holzbauten wie dieses Haus keine Sondergenehmigung mehr. Die Holzelemente dieses 5-geschossigen Wohnbaus in Leonding wurden in nur drei Wochen montiert.

FOTOS: PROHOLZ OÖ

1.000 neue Stadt-Wohnungen pro Jahr

Laut der Bevölkerungsprognose der Statistik Oberösterreich werden die so genannten Arbeitszentren Linz, Wels und Steyr bis 2040 um fast 50.000 Einwohner wachsen. Ein besonders starkes Wachstum wird für die Landeshauptstadt Linz erwartet, alleine dort soll die Bevölkerung um fast 40.000 Einwohner steigen. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von derzeit 2,3 Personen ergibt sich ein Bedarf von fast 1.000 neuen Wohnungen in den OÖ. Städten pro Jahr.

Schnell, wenige Transporte und Ökologisch

Warum Holz als Material in die Städte zurückkehrt hat viele Gründe. Holzbauten haben eine kurze Bauzeit. Durch die Vorfertigung verlagert sich ein Teil der Produktion von der Baustelle in die Werkhallen der Holzbau-Unternehmen. So konnte ein 5-geschossi-

ger Holz-Wohnbau in Leonding in einer Rekordbauzeit von nur drei Wochen errichtet werden. Anrainer profitieren von weniger Lärm und einer geringeren Anzahl an Transporten. „Die Technische Universität Graz schätzt in einer Untersuchung, dass sich die Anzahl der Transporte durch einen Holzbau um den Faktor 7 reduziert.“, so Landesinnungsmeister Richard Hable. Nicht nur für die unmittelbaren Anrainer, sondern für das Verkehrsaufkommen der ganzen Stadt bedeutet das eine enorme Entlastung.

Sehnsucht nach der Natur

Immer mehr Menschen leben in Städten. Gleichzeitig wächst die Sehnsucht nach der Natur und nach dem Land. „Holz und Holzbauten sind Symbole für das Ländliche, außerdem bringen sie ein Stück Natur in die Stadt und das ist es vermutlich, was sich viele wünschen“, erklärt pro-Holz-Obmann Georg Starhemberg.

OÖ Wirtschaft

14. Juli 2017

Bundessieg für oö. Nachwuchs-Zimmerer

Oberösterreichs Nachwuchs-Zimmerer räumten kräftig ab. Andreas Peham holte den Bundessieg, Lukas Kaiser landete auf Platz 3 und Martin Köck wurde beim Parallelwettbewerb Zweiter.

Andreas Peham aus St. Wolfgang ist Österreichs bester Nachwuchs-Zimmerer. Der bei der Bad Ischler Brandl Bau GesmbH in Ausbildung stehende Jungzimmerer holte sich nach dem Landessieg auch bei Bundeslehrlingswettbewerb in Großgmain den Sieg vor dem Vorarlberger Wilm Schöne-Warnfeld (Dr. Holzbauer Dietmar Berchthold GmbH).



Dritter wurde ebenfalls ein Oberösterreicher, und zwar Lukas Kaiser, der bei der R & R Holzbau GesmbH in Altenberg bei Linz sein Handwerk erlernt.

Parallel zum Bundeslehrlingswettbewerb wurde auch der Wettbewerb zur Vorauswahl der Staatsmeisterschaft 2018 ausgetragen.

Hier sicherte sich Martin Köck aus Weibern (in Ausbildung bei der GENBÖCK HAUS Genböck & Möseneder GmbH, Haag am Hausruck) den zweiten Platz.

Ihr fachliches Können hatten die Lehrlinge bei der Konstruktion eines komplizierten Dachmodells aus Holz unter Beweis zu stellen. In acht Arbeitsstunden war die durchaus reelle Aufgabe aufzureißen, auszutragen, anzureißen, auszuarbeiten und zusammenzubauen. Es handelte sich um einen Dachstuhl mit zwei schrägen Obergangssparren, einer fallenden Firstpfette und Kehlspalten mit aufgeklauten Schiften. ■

V.l.: LM Richard Hable, Georg Endl (Weißhaidinger Holzbau) Lehrlingswart Martin Rubig, Martin Köck, vorne Andreas Peham und Lukas Kaiser.
© Veit

Dach Wand 4/2017



© WKOÖ

Mehr Holz in der Stadt

Oberösterreich Verbesserte Rahmenbedingungen Bautechnikverordnung
12.09.2017

Die oberösterreichische Landesregierung hat kürzlich die Bautechnikverordnungsnovelle 2017 beschlossen. Damit werden auch Rahmenbedingungen für das mehrgeschoßige Bauen mit Holz verbessert. Bis zu sechsgeschoßige Gebäude können seit 1. Juli ohne Sondergenehmigung aus Holz gebaut werden. Bisher waren nur vier Geschoße ohne Zusatzgutachten möglich.

Das Sicherheitsniveau von mehrgeschoßigen Holzbauten bleibt unverändert hoch: 90 Minuten müssen tragende Bauteile im Brandfall standhalten. Die Anforderungen an den Feuerwiderstand sind damit gleich hoch wie bei konventionellen Gebäuden. „Wir erwarten uns durch die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen einen weiteren Impuls für das Bauen mit Holz in der Stadt“, so Holzbau-Landesinnungsmeister Richard Hable und proHolz-Obmann Georg Starhemberg. Nach der letzten Baurechtsänderung mit Erleichterungen für den Holzbau 2013 entstanden mehrere Beispielprojekte in Oberösterreich. Ein ähnlicher Effekt ist nun auch von der aktuellen Bauverordnungsnovelle 2017 zu erwarten.

Ideal für die Stadt

Warum Holz als Material in die Städte zurückkehrt, hat viele Gründe. Holzbauten haben eine kurze Bauzeit. Durch die Vorfertigung verlagert sich ein Teil der Produktion von der Baustelle in die Werkhallen der Holzbauunternehmen. So konnte ein fünfgeschossiger Holzwohnbau in Leonding in einer Rekordbauzeit von nur drei Wochen errichtet werden.

Anrainer profitieren überdies von weniger Lärm und Transporten. „Die TU Graz schätzte in einer Untersuchung, dass sich die Anzahl der Transporte durch einen Holzbau um den Faktor 7 reduziert“, so Hable. Nicht nur für die Anrainer, sondern für das gesamte städtische Verkehrsaufkommen ist das eine enorme Entlastung.

Immer mehr Menschen leben in Städten. Gleichzeitig wächst die Sehnsucht nach der Natur und dem Land. „Holz und Holzbauten sind Symbole für das Ländliche, außerdem bringen sie ein Stück Natur in die Stadt, und das ist es vermutlich, was sich viele wünschen“, so Starhemberg.

OÖ Wirtschaft

29. September 2017



© Karazs-Hetzig

1. R. v. l.: Alois Rabengruber, Wolfgang Doblinger (Kieninger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG), Christian Scheutz (Scheutz Baugesellschaft m.b.H.), Hubert Loibichler, Gerhard Kosch, BIM Hermann Atzmüller, LIM Hable, 2. R.: GF Markus Hofer, Thomas Rosenberger (Rosenberger GmbH), Christian Nußbaummüller (Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG), Ewald Hohenthanner (Emil Hohenthanner Gesellschaft m.b.H.), Josef Steindl (Josef Steindl GmbH), Herbert Wagner (Huber-Wimmer GesmbH & CoKG).

Verdiente Holzbauunternehmer gewürdigt

„Der Holzbaumeister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, unterstrich Oberösterreichs Holzbauinnungsmeister **Richard Hable** bei der Ehrung

langjähriger Mitglieder der oö. Holzbauinnung. Diese wurden im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ in der Bauakademie OÖ mit Anerkennungsurkunden und Medaillen ausgezeichnet.

Für 25 Jahre geehrt wurden:

- Gerhard Kosch, Esterndorf
- Hubert Loibichler, Oberhofen/Irrsee

- Alois Rabengruber, Geiersberg
- Rosenberger Bau- und Holzbaumeister GmbH, Pfarrkirchen im Mkr.

Für 35 Jahre:

- Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg
- Scheutz Baugesellschaft m.b.H., Bad Goisern

Für 40 Jahre:

- Kieninger Gesellschaft

m.b.H. & Co. KG, Bad Goisern

► Huber-Wimmer GesmbH & Co KG, Uttendorf

Für 50 Jahre:

- Emil Hohenthanner Gesellschaft m.b.H., Kremsmünster

Für 55 Jahre:

- Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau GmbH, Windischgarsten

Kronen Zeitung

8. Oktober 2017

MEHR CHANCEN AM ARBEITSMARKT

Lehre zum Zimmerer bzw. Zimmereitechniker

Auf dem Holzweg zum Erfolg

Zimmerer fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Blockwände für Fertighausteile.

Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktions-skizzen. Ausbildungsdauer: 3 Jahre. Die Lehre zum Zimme-

reitechniker dauert 4 Jahre und beinhaltet eine vollständige Zimmererlehre.

Zimmerer bzw. Zimmereitechniker stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem stellen sie Bauteile von Fertigteilhäusern her, montieren diese dann vor Ort und isolieren die Module mit Wärme-, Schall- oder Brandschutzplatten. Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist eine Erweiterung zum traditionellen Zimmerergewerbe und beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten. Die Zimmereifachleute lesen die Werkpläne, ermitteln den Materialbedarf und richten die Baustelle her. Dann schneiden sie

die Holzteile zurecht und verbinden sie durch Nägel oder Zapfenverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit BerufskollegInnen sowie mit verschiedenen Fach- und Hilfskräften des Bauwesens zusammen. Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollten gute Auge-Hand-Koordination, gute körperliche Verfas-sung, körperliche Belastbarkeit, körperliche Wendigkeit, Kraft, Schwindelfreiheit, Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, handwerkliche Geschicklichkeit,



Handwerk
statt Mundwerk.
Von Handwerk draufsieh,
ist Kostbarkeit drin.

räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Info: Landesinnung Holzbau OÖ,
www.wko.at/ooe/holzbau oder
www.bic.at



Foto: WKO

Zimmerer bzw. Zimmereitechniker sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art.

ANZEIGE
Holzbau-Landesinnungsmeister KommR Richard Hable.

Foto: WKO

WKO holz
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Der Holzbau

holzbaumagazin

13. Oktober 2017

Branchenzukunft Der Holzbau hat in Oberösterreich nicht nur lange Tradition, sondern auch Zukunft. Mit neuen Ausbildungen und Lehrberufen reagiert die Branche auf die Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte. LIM Richard Hable berichtet über die aktuellen und geplanten Aktivitäten und die bereits umgesetzten Referenzprojekte. Von Wolfgang Zdimal

„FACHKRÄFTE WERDEN IMMER GEFRAGT SEIN“

Nachwuchsförderung ist in der Bau-Branche ein wichtiges Thema. Wie geht der Holzbau damit um? Der Holzbau ist im Bausektor sehr innovativ und vorwärtsstrebend. Somit muss die Ausbildung den täglichen Anforderungen und Veränderungen entsprechend angepasst werden. Wir haben in den letzten Jahren solche Anpassungen der Rahmenlehrpläne des Lehrberufs Zimmerer durchgeführt sowie Erweiterung zum Zimmereitechniker auf den Weg gebracht, weil sich Berufsbild und Anforderungen rasant weiterentwickeln. Der Zimmereitechniker ist die logische Weiterführung vom Zimmerer und kann entweder als Ergänzung oder als eigenständiger Lehrberuf gesehen werden. Weiters wird in OÖ auch noch der Fertigteilhausbauer ausgebildet, um das gesamte Umfeld im Holz-Hausbau abzurunden. Dies muss auch in der Statistik der Lehrlingszahlen berücksichtigt werden, da nur drei Bundesländer diese Aus- und Weiterbildung in Österreich anbieten.

Wie sehen die Nachwuchs-Kennzahlen für Österreich aus? Statistiken sind immer mit Vorsicht zu genießen. So ist z.B. der Fertigteilhausbauer, der in OÖ ausgebildet wird, in der Statistik nicht berücksichtigt. Trotzdem liegt OÖ in der Lehrlingsausbildung bundesweit an der Spitze. Waren es bis 2013 immer ansteigende Lehrlingszahlen, haben sich diese jetzt stabilisiert. Aber es geht nicht um Quantität sondern um Qualität. Im Gespräch mit anderen Berufssparten hat der Holzbau noch einen sehr guten und qualitativ hohen Zustrom an Interessenten zu verzeichnen. Das freut mich persönlich, denn Jugendliche sollen nicht nur einen Beruf erlernen, sie sollen ihre Berufung finden. Fachkräfte – egal auf welchem Gebiet – werden immer gefragt sein.

Neben jungen Lehrlingen treiben auch engagierte erfahrene Mitarbeiter den Holzbau weiter. Welche Weiterbildungen werden berufsbegleitend angeboten und was geschieht in den Betrieben in Eigeninitiative? Die Holzbaubranche investiert viel Zeit und auch viel Geld in die Ausbildung unserer Jugend und erfahrener Mitarbeiter. Wer nicht selber aus- und weiterbildet, wird es schwer haben, gute Mitarbeiter zu finden. Die Tradition des Zimmererhandwerks stellt nur das Grundkonstrukt der Ausbildung dar. Durch mehrjährige Berufspraxis erworbene technische Kenntnisse bilden ein stabiles Fundament für die berufliche Weiterbildung.

Erfahrungen, ergänzt mit breitem theoretischem Wissen, und das Interesse, die eigenen Fähigkeiten weiter auszubauen, bieten immer eine gewinnbringende Möglichkeit, die berufliche Zukunft neu zu gestalten. Ob in der Dualen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule als Zimmerer, Zimmereitechniker oder Fertigteilhausbauer, oder in der HTL/Linz Goethestraße Abteilung Hochbau mit Schwerpunkt Holzbau sowie in der Weiterbildung als Bauhandwerker: Hier bieten wir entsprechende Vorbereitung zur Befähigungsprüfung mit dem Ziel, ein Meister des jeweiligen Fachs zu werden.

“

Der Sinn von Wettbewerben: Sie erweitern den sozialen Horizont.

Gibt es konkrete Projekte, die von Nachwuchstalenten umgesetzt wurden? Im April haben wir die jährlich wiederkehrende Veranstaltung „Bautechnikpreis 2017“ durchgeführt, bei der Maturantinnen und Maturanten aus der HTL/Linz durch eine Jury aus der Praxis bewertet wurden. Es ging um reale Projekte und Anforderungen im Hochbau/Holzbau/Tiefbau und Baumanagement, die eine Projekterarbeitung erforderten. Ziel war es, ein Konzept auszuarbeiten – wie z.B.

“

Die Holzbaubranche investiert viel Geld in die Ausbildung unserer Jugend und auch erfahrener Mitarbeiter.

holzbaumagazin

13. Oktober 2017



**Landesinnungsmeister
Richard Hable**

Der 1959 geborene Hable ist verheiratet und hat zwei Töchter. Seine Zimmermeisterprüfung und Ausbildnerprüfung legte er 1993 ab, Landesinnungsmeister OÖ ist er seit 2008. Seit 2016 trägt er den Berufstitel „Kommerzialrat“.

einen neuen „Ziegenturm“ für den Streichelzoo des Diakoniewerks in Engerwitzdorf. Weiter gilt es, sich bei Landes-, und Bundeslehrlingswettbewerben, Staatsmeisterschaften, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften zu beteiligen, wo sich die Jugendlichen messen können. Durch diese Wettbewerbe werden nicht nur fachliche Kompetenzen erworben, sondern es erweitert auch den sozialen Horizont erheblich, da trotz arbeitstechnischer und kultureller Unterschiede ein respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund steht.

Welche Trends sehen Sie sonst noch im Holzbau?
Holz-Projekte kehren in die Stadt zurück und es werden ihnen noch viele folgen. Der Holzbau hat seine Stellung am hart umkämpften Hochbaumarkt in Oberösterreich in den letzten fünf Jahren nicht nur behauptet, sondern weiter ausgebaut. Wir schauen somit sehr positiv in die Zukunft. Der Werkstoff ist geradezu prädestiniert für die vertikale Nachverdichtung des urbanen Raums. Die aktuellen Umsetzungen sind für mich durchaus Referenzprojekte für die Gegenwart und Zukunft. «

**Koralan® Holzöl Spezial:
Premium-Grundierung plus
Wetterschutz für Profis**

Schützt Holzoberflächen aus Nadelholz, wie Terrassen und Sichtschutzelemente vor Witterungseinflüssen sowie vor holzzerstörenden Pilzen (Faulnis), Bläde und Schimmel. Sehr guter Schutz des Holzes vor Vergrauung.

Anzeige

Kurt Obermeier GmbH & Co. KG
www.kora-holzschutz.de

Version 8.0

alpha schif
Holzbau-Software
echtes Arbeiten
im 3D

Alpha-Software
Am Grabenweg 2, 72516 Scheer
Fax: +49-7172/301707
info@alpha-software.eu

www.alpha-software.eu

Anzeige

Kronen Zeitung

13. Oktober 2017

Urkunden und Medaillen für langjährige Selbständigkeit

Holzbauinnung ehrte verdiente Unternehmer

Beständig und trennbar: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit.

„Bereits 42 Prozent der

Bauvorhaben in OÖ werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Richard Hable, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid: So könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffes Holz zusammengefasst werden.

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service



und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben

wird“, erläuterte öö Branchensprecher Richard Hable gemeinsam mit dem Bundesinnungsmeister Hermann Atzmüller bei der Erhöhung langjähriger Mitglieder der öö Holzbauinnung. Diese wurden kürzlich im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ in der Bauakademie OÖ mit Anerkennungsurkunden und Medaillen ausgezeichnet.



Foto: Wolfgang Janitsch

Zehn Unternehmer wurden von der Holzbauinnung ausgezeichnet

Nachstehende Firmen wurden geehrt:

25 Jahre: Gerhard Kosch, Esternberg; Hubert Loibichler, Oberhofen am Irrsee; Alois Rabengruber, Geiersberg; Rosenberger Bau- und Holzbaumeister GmbH, Pfarrkirchen im Mkr.

35 Jahre: Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg; Scheutz Baugesellschaft m.b.H., Bad Goisern

40 Jahre: Huber-Wimmer GesmbH&CoKG, Uttendorf; Kieninger Gesellschaft m.b.H. & Co.KG, Bad Goisern

50 Jahre: Emil Hohenthanner Gesellschaft m.b.H., Kremsmünster

55 Jahre: Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau GmbH, Windischgarsten



HANDWERK STATT MUNDWERK.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin.

Tips

8. November 2017

WKO HOLZBAU

Holzbauinnung ehrte Unternehmer

OÖ. Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ wurden verdiente Unternehmer aus der Branche geehrt.

Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent aller Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff Holz ausgeführt“, freut sich Richard Hable, Landesinnungsmeister Holzbau Oberösterreich.

Erfolgsgeschichte

Altbewährte Materialien in neuem Kleid: So könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffes Holz zusammengefasst werden.

Qualität vom Meister

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand an. Er ist modern und traditionell zugleich. Über die Generationen geht dabei kein Wissen



Zehn langjährige Mitglieder der oberösterreichischen Holzbauinnung wurden im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ ausgezeichnet.

verloren, weil es vom Vater zum Sohn oder vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, erläuterte der oberösterreichische Branchensprecher Richard Hable.

Ausgezeichnet

Gemeinsam mit dem Bundesinnungsmeister Hermann Atzmüller hat Richard Hable zehn langjährige Mitglieder der oberösterreichischen Holzbauinnung geehrt. Die zehn verdienten Unternehmer wur-

den kürzlich im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ in der Bauakademie Oberösterreich ausgezeichnet. Feierlich wurden den geehrten Holzbau-Meistern Anerkennungsurkunden und Medaillen überreicht. ■ Anzeige



**Handwerk
statt Mundwerk.**
Wo Handwerk draufsteht,
ist Kopfarbeit drin.

i DIE EHRUNGEN

25 Jahre

Gerhard Kosch, Estenberg
Hubert Loibichler, Oberhofen am Irrsee
Alois Rabengruber, Geiersberg
Rosenberger Bau- und Holzbaumeister GmbH, Pfarrkirchen im Mühlkreis

35 Jahre

Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg
Scheutz Baugesellschaft m.b.H., Bad Goisern

40 Jahre

Huber-Wimmer GesmbH&CoKG, Uttendorf
Kieninger Gesellschaft m.b.H. & Co.KG, Bad Goisern

50 Jahre

Emil Hohenthaler Gesellschaft m.b.H., Kremsmünster

55 Jahre

Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau GmbH, Windischgarsten



OÖ Wirtschaft

10. November 2017

8 · Oberösterreich · Nr. 45 · 10. November 2017
Oberösterreichische Wirtschaft

Förderung für Bauhandwerker

Absolventen der Bauhandwerkerschule sind äußerst begehrt in der oö. Bauwirtschaft. Diese Weiterbildungsinstitution, an der in den saisonbedingt auftragsarmen Wintermonaten Maurer, Zimmerer und Steinmetze ausgebildet werden, war Mitte der 90er gefährdet. Erst ein Sonder-KV, auf dessen Basis für die Dauer des Schulbesuchs zwei Drittel der Lohnkosten des AMS bzw. der Europäische Sozialfonds übernehmen, hat den Weiterbestand gesichert.

Ergänzend ist es der WKÖ-Geschäftsstelle Bau gelungen, eine Zusatzförderung des oö. Wirtschaftsressorts für Dienstgeberbetriebe in Höhe von 900 Euro je Schüler und Schuljahr zu erhalten. Diese Unterstützung gibt es auch im Schuljahr 2017/2018. Die entsprechende Zusage hat LH-Stv. Michael Strugl bereits gemacht.



© AdobeStock.com

Arbeitslosigkeit weiter gesunken

Der Abbau der Arbeitslosigkeit verstärkt sich, auch die Jugendarbeitslosigkeit ist um ein knappes Fünftel gesunken. Das sind die erfreulichen Nachrichten aus der Oktoberstatistik des AMS. Im Oktober 2016 lag die Arbeitslosenquote noch bei 5,5 Prozent, im heurigen Oktober bei 5 Prozent. Die stärksten Rückgänge gab es in Linz (-641), Vöcklabruck (-433), in Steyr (-375) und in Braunau (-337). Die Jugendarbeitslosigkeit sank gegenüber Oktober 2016 um 19,1 Prozent. Erstmals gab es auch bei den über 50-Jährigen einen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,4 Prozent im Vergleich zum Oktober des Vorjahrs.

Oberösterreich steht mit 5 Prozent Arbeitslosigkeit österreichweit am besten da, gefolgt von Salzburg (5,8 Prozent) und Vorarlberg (6,1 Prozent). Am höchsten war im Oktober die Arbeitslosigkeit in Wien mit 12,3 Prozent.

Weekend Magazin

17. November 2017



Holzbauinnung ehrte verdiente Unternehmer

URKUNDEN FÜR SELBSTSTÄNDIGKEIT

Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt.

Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in OÖ werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Richard Hable, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid: So könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffs Holz zusammengefasst werden. „Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, erläuterte OÖ Branchensprecher Hable gemeinsam mit dem Bundesinnungsmeister Hermann Atzmüller bei der Ehrung langjähriger Mitglie-

der der OÖ Holzbauinnung. Diese wurden kürzlich im Rahmen der Veranstaltung „Update Holzbau 2017“ in der Bauakademie Oberösterreich mit Anerkennungsurkunden und Medaillen ausgezeichnet.

Nachstehende Firmen wurden geehrt:

- **25 Jahre:**
Gerhard Kosch, Esternberg
Hubert Loibichler, Oberhofen am Irrsee
- **35 Jahre:**
Alois Rabengruber, Gelersberg
Rosenberger Bau- & Holzbaumeister GmbH, Pfarrkirchen im Mühlkreis
- **40 Jahre:**
Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg
Scheutz Baugesellschaft m.b.H., Bad Goisern
- **40 Jahre:**
Huber-Wimmer GesmbH & Co KG, Uttendorf

Kieninger Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Bad Goisern

• 50 Jahre:

Emil Hohenthanner Gesellschaft m.b.H., Kremsmünster

• 55 Jahre:

Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau GmbH, Windischgarsten

Kontakt

LANDESINNUNG HOLZBAU OÖ

Sparte Gewerbe & Handwerk, WKO OÖ

Hessenplatz 3 | 4020 Linz

T +43 (0) 5-90809-4115

F +43 (0) 5-90809-4119

E gewerbe1@wko.at

W <http://wko.at/ooe/holzbau>



Holzbau Austria

28. November 2017

■ SCHWERPUNKT

Holzbau - Austria 28.11.2017

Dietrich's: neue Vertriebsstruktur mit Richard Hable in Österreich

Richard Hable ist bereits seit März 1997 erfolgreich im Vertrieb der Dietrich's AG in Österreich tätig. Zusätzlich hat er sich als engagierter Motor für die Belange des Holzbaus u.a. als Landesinnungsmeister in Oberösterreich gezeigt. Unter anderem auch für seine Verdienste um den Zimmerernachwuchs wurde er vergangenes Jahr zum Kommerzialsrat ernannt.

Durch persönliche Veränderungen und die strategische Neuausrichtung der Dietrich's AG hat sich nun die Chance ergeben, den Softwarevertrieb in Österreich neu aufzustellen. Richard Hable verantwortet nun als Distributor und Gebietsleiter den Vertrieb von Dietrich's 3D-CAD/CAM-Software für den Holzbau. „Mit Richard Hable übernimmt ein äußerst erfahrener und kompetenter Partner die Verantwortung für unsere österreichischen Kunden und deren Bedürfnisse. Der Markt Österreich ist modern, kreativ und anspruchsvoll gegenüber dem Holzbau eingestellt. Wir sind davon überzeugt, dass Richard Hable mit den Dietrich's-Programmen



Richard Hable, neuer Gebietsleiter Österreich der Dietrich's AG

Foto: Dietrich's

dem heimischen Holzbau echten Mehrwert vermitteln kann“, so der Leiter Vertrieb der Dietrich's AG, Wolfgang Eppler, der selbst Zimmermeister ist.

Die Dietrich's AG legt im laufenden Jahr ein zweistufiges Update auf: Das Technologie-Release V17 wurde schon zur LIGNA auf den Markt gebracht, ab November steht nun die Updateversion V18 zur Verfügung. In der V17 wurden technologische Grundlagen entwickelt, die bereits in der V18 in verbesserter Anwendung zum Tragen kommen. Benutzerfreundlichkeit (Usability) und die technische Kommunikation mit anderen Programmen sind Schwerpunkte der neuen Version. ■

Tips

6. Dezember 2017

LANDESINNUNG HOLZBAU

Holz macht's möglich: Aufstocken, Erweitern und Umbauen

OÖ. Durch Nachverdichtung kann der Bodenverbrauch durch Neubauten gebremst werden. Mit Holz ist ein trockenes Aufstocken, Erweitern und Umbauen bestehender Bausubstanz möglich.

In Oberösterreich werden täglich etwa zwei Hektar Grund und Boden verbaut, das entspricht der Fläche von vier Fußballfeldern. Österreich verliert jährlich etwa 0,5 Prozent seiner Agrarflächen.

Ein Lösungsansatz für dieses Problem ist die so genannte Nachverdichtung. Darunter versteht man intelligente Auf-

arbeiten, die Infrastruktur wäre bereits vorhanden. „Holz eignet sich perfekt für diese Bauaufgaben. Holzkonstruktionen haben um 30 bis 50 Prozent weniger Eigengewicht als mineralische Aufbauten. So werden bestehende Gebäude bei einer Aufstockung nur minimal belastet und teure Verstärkungsmaßnahmen bis ins Fundament können entfallen“, so Holzbau-Innungsmeister Richard Hable

Rasche Umsetzung

Die Holzbau-Meister fertigen Wände und Decken meist in ihren Werkhallen vor. Die fertigen Bauteile werden dann in kürzester Zeit geliefert und montiert.



Ausgezeichnet beim OÖ Holzbaupreis 2016: Um- und Zubau eines Einspringer-Hofes in Kematen von Moser und Hager Architekten

Foto: Martina Egger



Holz eignet sich wegen des geringeren Eigengewichts perfekt für Aufstockungen, Zubauten und Umbauten.

RICHARD HABLE



stockungen, Zubauten und Umbauten bestehender Gebäude. So können mehr Menschen auf bereits verbautem Gebiet leben und

nimal eingeschränkt. Speziell bei Aufstockungen sind Gebäude durch die kurze Montagezeit schnell wieder unter Dach und

vor Wind und Wetter geschützt. Wer einen Auf-, Zu- oder Umbau plant, sollte sich an den Holzbau-Meister seines Vertrauens wenden. Er begleitet die Bauherren gerne über alle Phasen des Bauvorhabens, von der Planung bis zur Fertigstellung. Weitere Infos zum OÖ Holzbau sind unter wko.at/ooe/holzbau zu finden. ■ Anzeige



Handwerk
statt Mundwerk.

Wo Handwerk draufsteht,
ist Kopfarbeit drin.